

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 24 (1982)  
**Heft:** 124

**Artikel:** Body Heat von Lawrence Kasdan  
**Autor:** Vian, Walt R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-867663>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

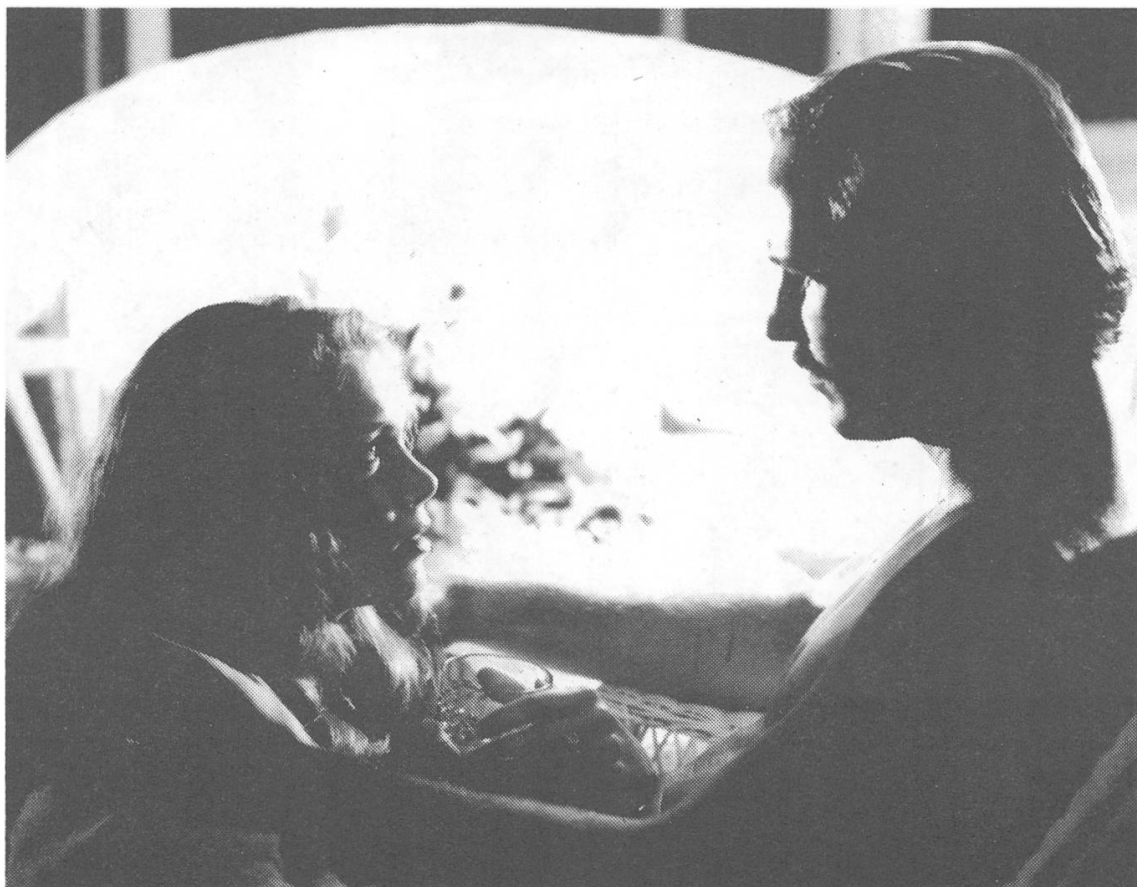
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kasdans BODY HEAT (oben), Wilders DOUBLE INDEMNITY (unten)  
Detail: Lichtführung in beiden Szenen beachten



# BODY HEAT

von Lawrence Kasdan

Einige meiner Lieblingsfilme entstanden in dieser Zeit, im speziellen OUT OF THE PAST von Jacques Tourneur und MURDER MY SWEET von Edward Dmytryk. Ich finde THE MALTESE FALCON ein wunderbares Beispiel für einen Erstlingsfilm, weil er so ökonomisch und geschlossen ist. Und dann würde ich DOUBLE INDEMNITY von Wilder nennen, und von den neueren THE KILLING von Stanley Kubrick, ein anderer kleiner, dichter, wunderbar zufriedenstellender Film.

Von jetzt an will ich bei allen Drehbüchern, die ich schreibe, selbst Regie führen.

Lawrence Kasdan

Der Mörder ist immer der Gärtner - der Unterschied: im einen Fall weiss man's zum vornherein, im andern wird dieses best-gehütete Geheimnis im allerletzten Moment preisgegeben; der eine Autor lässt sich in die Karten sehen, während der andere lieber Gott spielt. Als Schöpfer allmächtig in der Welt seiner Geschichte hat es ein Autor jederzeit in der Hand, welche Informationen er dem Zuschauer/Leser zuspielt: er kann ihn mit einem offenen Erzählprinzip am Stoff beteiligen oder durch ein autoritäres Erzählprinzip in die Unmündigkeit verdammen. Es ist keine Kunst, als Erzähler den Zuhörer an der Nase herumzuführen, ihn nach Lust und Laune auf eine falsche Fährte zu locken oder ihm die richtige zu suggerieren - schlimmstenfalls stellt sich die Frage, ob einer sein Handwerk versteht. Hitchcock hat verächtlich von den whodunit (wer-hat's-ge-tan) gesprochen, und in der Tat bleibt, wo die Frage nach dem Wer dominiert, kaum Raum für das Wie, Warum und Weshalb.

Ned verliebt sich leidenschaftlich in eine verheiratete Frau und flüstert ihr zärtlich ins Ohr, selbstverständlich denke man nicht einmal daran, den Ehemann umzubringen - es klingt THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE. Man beachte auch, wie

geschickt - das meine ich, um Irrtümer auszuschliessen, ironisch - die Erwartung des Zuschauers gelenkt wird! Und wie sie dem Alten dann das Grab schaufeln, sagt sich der geneigte Zuschauer: hab ich's mir doch gleich gedacht! Aber sicher na klar. Lawrence Kasdan muss sich gesagt haben: Auf den Pösterler allein - der mit Jack Nicholson in der Hauptrolle ohnehin kürzlich wieder geklingelt hat - ist bei einem so heissen Thema wie BODY HEAT kein Verlass, und schloss für dessen zweiten Teil mit DOUBLE INDEMNITY eine Lebensversicherung ab. Lies: Freunde von Ned legen dem Zuschauer plötzlich nah, dass Lady-Wunderbar den Herzensbrecher leidenschaftslos auf ihrem Schachbrett herumschiebt. Und siehe da - dachte man sich's doch! -: Neds body schmachtet hinter Gittern, während das Teufelsweib Matty Walker in der Bucht von was-weiss-ich-Acapulco in der Sonne liegt - body heat betreibt.

Billy Wilder lässt sich bei DOUBLE INDEMNITY in die Karten sehen: aus einer Brustwunde blutend kommt Neff in sein Büro, greift zum Dictaphon, erzählt seine Geschichte - und wie sie endet, darüber besteht kein Zweifel. In der Rückblende die erste Begegnung, der Zuschauer sieht "ein Bild, das die Beziehung so hinstellt, wie sie sich dann wirklich

entwickeln wird: Phyllis oben auf dem Treppenabsatz, dominant und sinnlich, Neff unten und unterwürfig. Während Phyllis die Treppe hinunter auf ihn zukommt, knöpft sie ihr Kleid zu, und als sie vor einem Spiegel stehen bleibt, ist der EINE Neff plötzlich von ZWEI Phyllis - optisch - beherrscht. Er wird aber ihre Duplizität, ihre zwei Gesichter, natürlich erst später im Film erkennen." (Sinyard/Turner in "Billy Wilders Filme")

Luchino Visconti in OSSESSIONE und Tay Garnett in THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE (von 1946) verlassen sich ganz auf die Darstellung einer Leidenschaft, die den Protagonisten zum Verhängnis wird - erzählt wird zwar linear, aber der Zuschauer wird nie getäuscht und kann die Entwicklung anteilnehmend mitverfolgen.

Kasdan zeigt einen Provinz-Playboy beim Aufriss - die schöne Einstellung, als Ned Matty zum ersten Mal sieht, wie sie sich ganz in Weiss aus der Menge löst und aus der Tiefe auf ihn zukommt, könnte grosses Kino sein: wenn sie auf festen Beinen stünde, etwa Ned erinnert sich im Gefängnis daran -; der Zuschauer langweilt sich, Kasdan rennt auf die Bühne und verkündet: Moment mal Leute, ich sage Euch, es wird noch spannend werden, bleibt schön sitzen, bald

kommt ein Mord. Kasdan legt seine Hauptdarsteller auf den Boden, ins Bett, in die Badewanne, lässt sie keuchen, stöhnen und natürlich schwitzen (BODY HEAT!) und ruft vom Balkon, weil das kaum überzeugt: was soll ich denn machen Leute, so machen die das hundertmal am Tag, ist das etwa keine Leidenschaft? Ehemanns Leiche ist beseitigt, die Zuschauer gähnen erneut, Kasdan rennt erneut auf die Bühne: Hallo Freunde, was haltet Ihr davon, wenn ich Euch sage, dass ich Euch reingelegt habe: vielleicht war das doch keine Leidenschaft sondern kalte Berechnung - findet Ihr das nicht spannend?

Kasdan mag zwar das Wunderkind sein, als das er gefeiert wird, Talent sei ihm noch nicht einmal abgesprochen. Das mag ausreichen, um einen Film herzustellen - für grosses Kino reicht es (offensichtlich) nicht! Wunderkinder werden verhätschelt; "Handwerk" dagegen, so wusste der Volksmund der einst, "hat goldenen Boden". In die Pfanne gehauenes THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE und DOUBLE INDEMNITY, mit ranziger Butter von eigenen Gnaden angerührt, wird keine Köstlichkeit.

Irgendwo ist es natürlich ungerecht: Wilder hat als "Gohst writer" an gut fünfzig Filmen mitgewirkt, bevor er ein Drehbuch schreiben durfte; schrieb dann Drehbü-

cher für ein gutes Dutzend Spielfilme, bevor er seine erste Regie übernahm und hatte schliesslich für DOUB-LE INDEMNITY eine Buchvorlage von James M.Cain und als Drehbuchmitarbeiter Raymond Chandler. Lawrence Kasdan dagegen hatte "während des Studiums plötzlich eine Idee zu einem Film und schrieb das Drehbuch" - kurz darauf: "doch er wollte mehr, er wollte selbst Regie führen" (Presseunterlagen). Als Fingerübung mag BODY HEAT angehen - mehr nicht.

Walt R.Vian

Die wichtigsten DATEN zu:

BODY HEAT

Regie: Lawrence Kasdan

Drehbuch: Lawrence Kasdan; Kamera:

Richard H.Kline; Schnitt: Carol

Littleton; Musik: John Barry.

Darsteller: William Hurt (Ned

Racine), Kathleen Turner (Matty

Walker), Richard Crenna (Ed

Walker), Ted Danson (Peter Lowen-

stein), J.A.Preston (Oscar Grace),

Mickey Rourke (Teddy Lewis), ua.

Produktion: Ladd Company;

Produzent: Fred T.Gallo.

Land: USA, Jahr:1981, Länge: 110min

Verleih: Warner Bros.